



THE PRINCE OF WALES'S

CORPORATE LEADERS GROUP ON CLIMATE CHANGE
UNIVERSITY OF CAMBRIDGE PROGRAMME FOR SUSTAINABILITY LEADERSHIP

Das Kommuniqué von Kopenhagen über den Klimawandel

Dieses Kommuniqué wird von den Unternehmensführern von mehr als 500 weltweit tätigen Konzernen veröffentlicht. Darin fordern die Unternehmer ein ehrgeiziges, stabiles und faires globales Abkommen über den Klimawandel als glaubwürdige Antwort auf das Ausmaß und die Dringlichkeit der Krisen, die die Welt heute erschüttern.

Zu Beginn dieses Jahres wurde in London auf einem Gipfeltreffen der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20) eine beispiellose, koordinierte Reaktion auf den weltweiten Wirtschaftsabschwung vereinbart. Die Staats- und Regierungschefs der G20 sprachen sich dafür aus, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um das Vertrauen in das Wirtschaftssystem wiederherzustellen und das Wirtschaftswachstum neu anzukurbeln.

Nun müssen die Entscheidungsträger in aller Welt das gleiche Maß an Koordinierung unter Beweis stellen und ihrerseits beschließen, das Problem des Klimawandels in Angriff zu nehmen. Eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung wird langfristig nicht möglich sein, solange die Klimafrage nicht gelöst ist. Es ist entscheidend, dass wir die Rezession überwinden und dabei gleichzeitig den Grundstein für ein kohlenstoffarmes Wachstum legen. Wir müssen es vermeiden, in eine Zukunft mit hohen Kohlenstoffemissionen zu gehen.

Es sind schwere Zeiten voller Herausforderungen für die internationalen Wirtschaftskreise, und sollte es auf dem UN-Klimagipfel in Kopenhagen nicht zu einem befriedigendem Ergebnis kommen, werden die Zeiten durch die Zunahme der Unsicherheit und einen weiteren Vertrauensverlust noch schwerer.

Im Gegensatz dazu könnte ein halbwegs ambitioniertes, wirksames und faires weltweites Abkommen die Bedingungen schaffen, um in unserer Weltwirtschaft einen Transformationsprozess in Gang zu setzen und jene Wirtschaftssignale auszusenden, die Unternehmen benötigen, um Milliarden in kohlenstoffarme Produkte, Dienstleistungen, Technologien und Infrastrukturen investieren zu können.

Grundsätzlich sollte ein Abkommen folgende Punkte enthalten:

- Für den Zeitraum 2013-2050 müssen über bestimmte Zwischenziele weltweite Emissionsobergrenzen sowie ein langfristiger Fahrplan zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und der dafür verantwortlichen Quellen festgelegt werden. Diese Ziele müssen wissenschaftlich überwacht werden, um sicherzustellen, dass sich die weltweiten Treibhausgaskonzentrationen stabil unterhalb der kritischen Grenzwerte befinden. Durch diese Aussage machen wir deutlich, dass hinter diesem Ziel, den durchschnittlichen globalen Temperaturanstieg auf weniger als 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Wert zu beschränken, ein sich allmählich abzeichnender allgemeiner Konsens zu erkennen ist. Im Hinblick auf dieses Ziel müssen die weltweiten Emissionen ihren Höhepunkt erreichen und in den nächsten zehn Jahren rapide zurückgehen. Auch dieses Szenario erfordert nach dem Vierten Sachstandsbericht des Weltklimarats (IPCC) eine Reduzierung von 50-85% bis 2050, und je später die Emissionen diesen Höhepunkt erreichen, desto größer und kostspieliger wird der Aufwand für den erforderlichen Emissionsrückgang sein. Mit einer Verzögerung ist niemandem gedient.
- Die Industrieländer müssen sich unverzüglich dazu verpflichten, die Treibhausgasemissionen in einem Maß zu reduzieren, das weit über dem globalen Durchschnitt liegt, und diese Zusagen mit glaubwürdigen Strategien flankieren, die darauf abzielen, die Wirtschaft kohlenstoffarm zu machen. Sie müssen zeigen, dass ein kohlenstoffarmes Wachstum sowohl erreichbar als auch erstrebenswert ist. Des Weiteren müssen die Industriestaaten die Einrichtungen und Netzwerke unterstützen, die den Entwicklungsländern die erforderliche finanzielle und technische Hilfestellung an die Hand geben.
- Die Entwicklungsländer müssen ihrerseits einen Beitrag leisten, indem sie nach Maßgabe ihrer gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Fähigkeiten ihre eigenen Pläne zur Emissionsreduzierung entwickeln. Die fortgeschrittenen Entwicklungsländer sollten weiter an der Entwicklung kohlenstoffarmer Wachstumspläne arbeiten und bis 2020 angemessene und für ihre ganze Wirtschaft geltende Zusagen machen. Maßnahmen auf sektoraler Ebene werden dazu beitragen, den groß angelegten Einsatz sauberer Technologien durch stabile Finanzierungslösungen, Technologietransfer und Kapazitätsaufbau zu beschleunigen. Die

Entwicklungsländer mit der schwächsten Wirtschaft benötigen zusätzliche Unterstützung, zu der auch verstärkte und angemessene Finanzierungshilfen sowie eine erweiterte Zusammenarbeit gehören, damit sie sich zeitnah auf die neue kohlenstoffarme Wirtschaft einstellen und sie in ihrem Land selbst aufbauen können.

Das Abkommen muss folgende flankierende Hauptelemente enthalten:

- **Zuverlässige Messung, Auswertung und Überprüfung der Emissionen**, was für einen Abgleich mit den gesetzten Zielen eines wirksamen Klimaabkommens unabdingbar ist.
- **Maßnahmen zur Schaffung eines stabilen globalen Marktes für Treibhausgasemissionen**, um deren Reduzierung so wirksam, effizient und fair wie möglich in die Wege zu leiten. Er würde eine wachsende Zahl nationaler und regionaler miteinander verbundener "Cap-and-Trade-Märkte" umfassen, in denen die Obergrenzen ("Caps") entsprechend den für die Emissionsreduktion vereinbarten Zielen heruntergesetzt werden.
- **Zusätzliche politische Maßnahmen**, denn ein hoher Kohlenstoffpreis wird nicht ausreichen, um den Wandel in dem Maße und in der Art zu vollziehen, wie er für die jeweilige Wirtschaft eines Landes erforderlich ist. Daher werden Strategien benötigt, die zu schrittweisen Änderungen in der Energieeffizienz führen, die die rasche Entwicklung, Vorführung und breite Anwendung kohlenstoffarmer Technologien deutlich forcieren und außerdem neue Märkte für kohlenstoffarme Produkte und Dienstleistungen erschließen. Diese Strategien werden auch ambitionierte Leistungs- und Effizienznormen, umfangreiche Verpflichtungen seitens des öffentlichen Beschaffungswesens sowie die Entwicklung von Anreizen umfassen. Von besonderer Bedeutung sind dabei ein sicherer Schutz des geistigen Eigentums und andere wirksame Maßnahmen.
- **Ein Rahmen für die Entwicklungsländer**, um auf der Grundlage stabiler Finanzierungslösungen den großflächigen Einsatz sauberer Technologien zu beschleunigen, was letztendlich dazu führen soll, dass auch die Entwicklungsländer verbindliche Zusagen zur Emissionsreduzierung machen. Der Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung (Clean Development Mechanism, CDM) muss überarbeitet werden, um zu gewährleisten, dass durch ihn die erforderliche finanzielle Unterstützung für die Entwicklungsländer und der Technologietransfer im erforderlichen Umfang erleichtert werden. Dazu muss der CDM von einem projektbezogenen Mechanismus (mit dem spontane oder einmalige Projekte unterstützt werden) in einen ganzheitlichen Mechanismus umgewandelt werden, der in Übereinstimmung mit den international vereinbarten Nachhaltigkeitskriterien dazu beiträgt, auf transparente, sichere und zuverlässige Weise zusätzliche Emissionsreduktionen und kohlenstoffarmes Wachstum zu erzielen.
- **Ein Rahmen zur Anpassung an den Klimawandel und ein entsprechender Finanzierungsmechanismus**, um die ärmsten Länder und ihre Einwohner, die den Folgen des Klimawandels am wenigsten entgegensetzen haben und dabei die geringste Verantwortung für das Problem tragen, zu unterstützen. Die Finanzmittel zur Anpassung an den Klimawandel müssen zusätzlich gewährt werden und berechenbar, dauerhaft und angemessen sein. Die Regierungen müssen ihr klimabezogenes Gefährdungspotenzial bewerten und ihre Analysen bündeln.
- **Ein Mechanismus zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung (REDD) in Entwicklungsländern**, der umfangreiche, berechenbare, ergebnisorientierte und langfristige finanzielle Mittel für die Entwicklungsländer garantiert, wodurch eine messbare und nachweisbare Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung erzielt werden kann. Außerdem ist ein sofortiges vorläufiges Dringlichkeitspaket erforderlich, um die Regenwaldstaaten durch umfangreiche Mittel dabei zu unterstützen, die Entwaldung zeitnah zu stoppen und sich auf alternative Wege der wirtschaftlichen Entwicklung zu begeben, bevor dann der REDD-Mechanismus in vollem Umfang greift.
- **Ein umfassendes globales Konzept** für die Emissionen aus der internationalen Luft- und Schifffahrt sowie eine klare Strategie zur Kommerzialisierung der Sequestrierung und unterirdischen Speicherung von Kohlendioxid (CCS) mit dem Ergebnis einer flächendeckenden Nutzung dieses Systems.

Die Güte eines Abkommens wird daran gemessen werden, inwieweit es etwas Maßgebliches bewirken kann, sowohl im Rahmen der UN-Verhandlungen als auch darüber hinaus, auf nationaler und internationaler Ebene, aber immer in Übereinstimmung mit den in Kopenhagen vereinbarten Prinzipien.

Ein starkes, wirksames und faires internationales Klimaabkommen wird Anreize für innenpolitische Maßnahmen und für bilaterale und regionale Abkommen schaffen, die für das Erreichen unmittelbarer und langfristiger Emissionsziele sowie für die Schaffung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft dringend erforderlich sind. Dadurch werden die Unternehmen ihr Potenzial voll entfalten und das tun, was sie am besten können: profitorientiert investieren, Neuerungen entwickeln und für Milliarden von Verbrauchern auf der ganzen Welt kohlenstoffarme Produkte und Dienstleistungen erschwinglich machen. Je ambitionierter die Rahmenbedingungen, desto größer die Leistung der Unternehmen.

Das Problem des Klimawandels ist lösbar; viele der benötigten Technologien sind heute schon vorhanden, andere können mit den geeigneten Anreizen entwickelt werden. Die notwendigen politischen Maßnahmen liegen recht klar auf der Hand, und die Kosten des Wandels sind selbst in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage überschaubar. Das Einzige, was wir nicht haben, ist Zeit. Deshalb steht ein Aufschub nicht zur Debatte.

EINE INITIATIVE ENTWICKELT VON:

